

Wolfgang Amadeus

MOZART

Bastien und Bastienne

KV 50 (46^b)

per Soli (STB), 2 Flauti, 2 Oboi, 2
2 Violini, Viola e Basso
Cembalo ad libitum

herausgegeben von
Ulrich L.

„CARUS“
Carus Mozart-Ausgaben · Urtext

Klavierauszug / Vocal score
Paul Horn



Carus 51.050/03

Inhalt

Personen

Bastienne, eine Schäferin, Sopran
 Bastien, ihr Geliebter, Tenor (Sopran)
 Colas, ein vermeintlicher Zauberer, Bass (Alt)

Vorwort / Foreword

Intrada

Erster Auftritt

1. Aria (Bastienne)
 Mein liebster Freund hat mich verlassen
2. Aria (Bastienne)
 Ich geh itzt auf die Weide
3. Monolog (Bastienne)
 Du fliehest vor mir, Bastien?

Zweiter Auftritt

3. Musette
4. Aria (Colas)
 Befraget mich ein zartes Kind
5. Dialog (Bastienne, Colas)
 Guten Morgen, Herr Colas!

5. Aria (Bastienne)
 Wenn mein Bastien im Scherze

6. Monolog (Colas)
 O, die Edelfrau

6. Aria (Bastien)
 Würd i

7. Dialog (Colas, Bastien)
 Dieses Liebhaberpaar
 Ein rechtes Wunderwerk
8. Aria (Bastien)
 Großen Dank dir abzustatten

24. Dialog (Colas, Bastien)
 Es freuet mich, dass du endlich zu dir selber kömmst

9. Aria (Bastien)
 Geh! du sagst mir eine Fabel
10. Dialog (Colas, Bastien)
 Das kann sein

3. 10. Aria (Colas)
 Tätzels, Brätzels, Schober, Kober
 bzw. *Diggi, daggi, schurry, murry*

5. 11. Dialog (Bastien, Colas)
 Ist die Hexerei zu Ende?

7. 12. **Fünfter Auftritt**

8. 13. Aria (Bastien)
 Meiner Lieb

9. 14. **Sechster Auftritt**

10. 15. Aria (Bastien)
 Und ergeben

11. 16. Dialog (Bastien, Bastien)
 Bastien, Bastien)

12. 17. Monolog (Bastien)
 hin! / Ich will

13. 18. Dialog (Bastien, Bastien)
 Siehe da! bist du noch hier?

14. 19. Recitativo (Bastien, Bastien)
 Dein Trotz vermehrt sich durch mein Leiden?

15. 20. Dialog (Bastien, Bastien)
 Und sollte ich wohl ein solcher Narr sein

16. 21. Duetto (Bastien, Bastien)
 Geh! geh! geh, Herz von Flandern!

17. 22. **Siebenter Auftritt**

18. 23. Terzetto (Colas, Bastien, Bastien)
 Kinder! Kinder! seht, nach Sturm und Regen

19. 24. Anhang
 Rezitative der Salzburger Fassung

20. 25. Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:
 Partitur (Carus 51.050), Klavierauszug (Carus 51.050/03),
 Studienpartitur (Carus 51.050/07), 4 Harmoniestimmen
 (Carus 51.050/09), Violino I (Carus 51.050/11),
 Violino II (Carus 51.050/12), Viola (Carus 51.050/13),
 Violoncello e Basso (Carus 51.050/14),
 Cembalo (Carus 51.050/49).

Vorwort

Die einaktige Komödie *Bastien und Bastienne* entstand nach den Angaben von Wolfgang Amadeus Mozarts Vater Leopold in den Sommermonaten des Jahres 1768 und wurde möglicherweise noch im Oktober desselben Jahres im Hause (oder Garten?) des seinerzeit als Magnetiseur berühmt gewordenen Dr. Anton Mesmer erstmals aufgeführt (Mozart hatte diesem später in *Così fan tutte* mit der als Arzt verkleideten Despina ein bescheidenes Denkmal gesetzt).

Die einfache Handlung – die Liebe zwischen zwei Landkindern wird durch die Flatterhaftigkeit des Liebhabers auf die Probe gestellt und durch den Rat des Dorfweisen Colas dann gerettet – geht auf Jean-Jacques Rousseaus Pastoralkomödie *Le Devin du village* zurück, die seit März 1753 in Paris höchst erfolgreich war; unmittelbares Vorbild war aber eine seit September 1753 gespielte Nachdichtung mit dem Titel *Les amours de Bastien et Bastienne*, deren Texte von Marie-Justine-Benoîte Favart, ihrem Mann Charles-Simon Favart und von Harny de Guerville stammten. Aufgrund persönlicher Beziehungen zwischen Charles-Simon Favart und dem Wiener Generalspektakeldirektor Giacomo Durazzo war das Stück früh auch nach Wien gelangt, wo es zwischen 1755 und 1763 mehrfach auf Französisch gegeben wurde. 1764 erhielt der Schauspieler und Übersetzer Friedrich Wilhelm Weiskern den (kaiserlichen?) Befehl, das Erfolgsstück ins Deutsche zu übertragen. Die Übersetzung war in Wien mehrere Jahrzehnte bei Mozart vertonung zugrunde.

Das Autograph, das 1967 für die Edition Rahmen der *Neuen Mozart-Ausgabe* stand, weist nachträgliche Änderungen mehreren Sätzen die Textunterlegung Musette, die den ersten Auftritt des nachkomponiert und – offenkundig Dialogtexte Gravierendster Eingriff Colas in den neu geschaffenen Basschlüssel. Eine geplante menhang Hoftröger Schäferloge

vom Sommer/Herbst 1768 mit der ursprünglichen Weiskern'schen Textfassung. Diese enthält für die Nummern 2, 4, 5, 6, 9 und 11 zusätzliche Textstrophen. Nur bei Nummer 11 hat Mozart dies durch einen *Dal-Segno*-Verweis eindeutig berücksichtigt, so dass die zweite Strophe an Ort und Stelle unterlegt worden ist. In Satz 16 hat Weiskern nach Colas' Ansprache an Bastien und Bastienne eine weitere Textstrophe für Schäferinnen und Schäfer gesetzt, die Mozart aus pragmatischen Gründen aus der Textlogik, da in der Folge auf sich selbst anstimmen muss – ihr bindliche Antwort, zu welchen Arien gesungen werden sollte, lässt sich ableiten.

Die Salzburger Änderung dokumentiert: Die Anhang abgedruckt Arien und Duettstrophe des Colas wird alle vierer Vierergruppen im oktaedrischen Bricht die Verbindung vor dem aus dramaturgischen Gründen, die Partie des Bastien mit einem Tenor zu besetzen, und der Salzburger Fassung von eingesetzt wird.

zstimmen fast durchweg fehlenden Appoggiaturen nur dann ergänzt, wenn sie durch collageartige Instrumente belegt sind; die Praxis scheint so selbstverständlich gewesen zu sein, dass sie nicht eigens notiert wurde. Auch wenn nur in einem Teil der Sätze explizit vorgeschrieben, ist davon auszugehen, dass die Satzanfänge regelmäßig forte zu spielen sind und die Begleitung – mit Ausnahme der kurzen Einwürfe zwischen den Textzeilen – mit dem Einsetzen der Singstimmen ins piano zurückzunehmen ist. Hingewiesen sei auf die ungewöhnliche Notierung der dialogisierenden Arie Nr. 13. Schon die Partituranordnung macht deutlich, dass es sich nicht um ein echtes Duett handelt. Vielmehr soll zunächst Bastien seine erste Textstrophe singen, an die Bastiennes erste Textstrophe mit unverändert wiederholter Instrumentalbegleitung anschließt, ehe Bastien den zweiten Teil der Arie beginnt, in dem entsprechend verfahren wird. Leopold Mozart hat diese Notationsweise im Autograph mit einer erläuternden Bemerkung unmissverständlich klargestellt.

Für ausführlichere Informationen sei auf das Vorwort zur Partitur (Carus 51.050) verwiesen.

Ithaca/NY, im Dezember 2004

Ulrich Leisinger

Foreword

According to Wolfgang Amadeus Mozart's father Leopold, the one-act comedy *Bastien et Bastienne* was composed in the summer of 1768. Its first performance may possibly have taken place during October of that year in the house (or garden?) of the then famous pioneer of magnetism, Dr. Anton Mesmer (to whom Mozart later created a modest memorial in *Cosi fan tutte*, in which Despina is disguised as a doctor).

The simple plot of the work concerns the love between a country couple which is threatened by the young man's fickleness – a situation rescued through the wise advice of the village elder Colas. It derives originally from Jean-Jacques Rousseau's pastoral comedy *Le Devin du village*, which from March 1753 onwards had been highly successful in Paris, and which was to hold the opera stage until 1829. However, its direct model was a free rendering of the piece, entitled *Les amours de Bastien et Bastienne* by Marie-Justine-Benoîte Favart, her husband Charles-Simon Favart and Harny de Guerville, which was performed beginning in September 1753. As a result of a personal connection between Charles-Simon Favart and the Viennese General Director of Spectacles, Giacomo Durazzo, this piece soon found its way to Vienna, where between 1755 and 1763 it was often performed in French. In 1764 the tor and translator Friedrich Wilhelm Weiskern was ordered (by the Emperor?) to translate this successful piece into German. That translation remained popular in many years, and Mozart's version was based on

The autograph score, which was not the edition of this work in the *Neue* contains later alterations. In several instances the textual underlay, he composed the Musette which heralds the first obviously to replace Weiskern's recitatives. The most newly composed parts of the alto instead evidently connect in Salzburg Court Schule, as to tighten the dialog between Johann Andreas Schreiber's prose with a rhymed f. He also changed the words of fundamentally altered Colas's "magical" young Mozart set the new in the first two scenes.

On the two stages of the composition of *Bastien et Bastienne* were not clearly differentiated, so a hybrid version which does not exist in the editions. In those editions the later alterations of words are taken into consideration, but not the change of the role of Colas from a bass to an alto. Our new edition presents the primary text of the work as it is found in the autograph score *ante correcturam*, i.e., the Vienna version from the summer/autumn of 1768 with Weiskern's original words, together with the Brussels copy, which confirms

the Vienna version. Weiskern's text contains additional verses for numbers 2, 4, 5, 6, 9 and 11. Only in number 11 did Mozart write a *Dal Segno* sign, so that the second verse could be set immediately, on the spot. In movement 16 Weiskern gave, after Colas's words to Bastien and Bastienne, a further verse for shepherdesses and shepherds, which Mozart omitted for practical reasons – but to the detriment of the logic of the text, because the absence of the chorus makes it necessary to sing in praise of himself. The sources provide the answer to the question as to which of them sing in more than one verse.

The Salzburg alterations new recitatives are probably changes to words in alternative text. In the score the role only in the musical setting off hand, the soprano rather than a soprano rather than a alto. In the musical version breaks or dramaturgical reasons, in correspondence to the be sung by an alto.

script the appoggiaturas which are parts, almost without exception, have they could be verified in the *colla parte* in the practice of using them was so obvious and that they were not expressly notated. Even this is explicitly written in only a few instances, it be assumed that the beginning of each movement is to be played forte, and that the accompaniment – except for brief interjections between the lines of words – is reduced to piano at the entry of the voice. The unusual notation in the dialog-like Aria, No. 13 must be mentioned. Just the ordering of the score makes it clear that this is not a genuine duet. Rather Bastien should sing his first verse, followed by Bastienne's first verse, with an instrumental accompaniment which is repeated, unchanged, before Bastien sings the second half of the aria, following the same procedure. Leopold Mozart clarified unmistakably this style of notation in the autograph with an explanatory remark.

For further information, see the Foreword in the full score (Carus 51.050).

Ithaca/NY, December 2004
Translation: John Coombs

Ulrich Leisinger

Bastien und Bastienne

KV 50 (Wiener Fassung, 1768 / F.W. Weiskern)

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

Intrada

Allegro

2 Oboi
2 Corni
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

Archi

Klavierauszug: Paul Horn

Archi

Tutti

Cor

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

(F) Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

37

Archi *p*
senza Bassi

42 *fp*

48 Tutti *f*
Bassi

53 Archi

59 *fp*

65 *fp*

Bassi

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy, Quality may be reduced

Carus-Verlag

Erster Auftritt

*Die Schaubühne ist ein Dorf mit der Aussicht ins Feld.
Bastienne allein.*

1. Aria (Bastienne)

Andante un poco Adagio

2 Oboi
Archi
Bassi

11 BASTIENNE

Mein liebs - ter Freund hat mich v.
nm ist Schlaf und

17 Ruh ihm ist Schlaf und Ruh da - hin.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

eiß vor Leid mich nicht zu fas - sen, der Kum-mer schwächt mir

29

Aug und Sinn, der Kum - mer schwächt mir Aug _ und Sinn.

35

Vor Gram und

41

starrt das Herz, vor Grä

47

und die - se Not - gt und die - se Not - bringt mir den Tod,

5

bringt mir den Tod.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

astienne: * Du fliehest von mir, Bastien? Du verlässt deine Geliebte? O, das ist keine Art.
 Deine Treue gehört mir. Ich habe dein Wort, und du vergisst dein Versprechen? Mein Bastien verlässt mich?
 Ich rufe ihn ohne Unterlass, aber vergebens. So oft ich an ihn denke, muss ich weinen;
 und ich denke an nichts als an ihn. Der Treulose! um eines hübschen Gesichtes willen kehrt
 er mir den Rücken? O Schmerz! arme Liebe ... gute Nacht!

* Zur späteren Rezitativfassung (Salzburg 1769 / J. A. Schachtner) siehe Vorwort und Anhang, S. 55.

Concerning the recitation version (Salzburg 1769 / J. A. Schachtner), see the Foreword and Appendix, p. 55.

2. Aria (Bastienne)

Andante

BASTIENNE

2 Corni
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

1. Ich geh itzt auf die
ge - he *

Archi Cor
Tutti

Wei - de, be - täubt und ganz ge - dan - ken - leer, be - täubt

fp

6

leer. Denn ich seh dort zur Freu -
Ich seh zu mei - ner

12

leer. Denn ich seh dort zur Freu -
Ich seh zu mei - ner

17

Läm - r

Tutti

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Quality may be reduced

Evaluation Copy

lein vol - ler Pein stets zu sein, ist ____ kein Spaß im grü - nen
Cor bringt ____ dem Herz nur Qual und

p

fp

* Zur späteren Textfassung (Salzburg 1769 / J. A. Schachtner) siehe Vorwort.

Concerning the later version of the (Salzburg 1769 / J. A. Schachtner), see the Foreword.

30

Gras. Ach! ganz al -lein vol-ler Pein stets zu sein, ist kein Spaß im grü -nen nur Qual und Schmerz.

38

Gras. Ach! ganz al -lein vol -ler

+Cor

44

sein, ist ____ kein bringt ____ dem in Gras, und Schmerz, ist ____ kein bringt ____ dem

50

Gras. id Schmerz.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Kehr ich bei dunkeln Schatten
ins Dorf, so wird die Zeit mir lang,
denn ich find keinen Gatten
zum Tanz und zum Gesang.

Ach! ganz allein
voller Pein
stets zu sein,
bringt dem Herz
nur Qual und Schmerz.

Zweiter Auftritt

Bastienne, Colas.

Colas kommt von einem Hügel und spielt auf dem Dudelsack.

3. Musette

Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

4. Aria (Colas)

Allegro

COLAS *

2 Oboi
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

* Zur Stimmlage des Colas in der Salzburger Fassung, siehe Vorwort.

Concerning the range of Colas in the Salzburg version, see the Foreword.

12

lieb - ten Bli - cke, aus dem ver - lieb - ten Bli - -

14

cke. Ich seh, dass bloß des Liebs-ten Güns^t

18

gen. Ich seh, dass kann zum Ver - gnu - gen tau -

21

gen. Zau - ber - kunst in zwei ent - flamm - ten

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

gen, in bei zwei ent - flamm - ten

2. Lisett schaut Petern seufzend an
und klagt, dass ihr was fehlet.
Er lacht und schweigt, der Dummrian.
errät nicht, was sie quälet.
Ich sag ihm gleich: du kannst als *N*
vom Seufzen sie befreien.
Sie dankt, der Handel ist getz,
ohn alle Hexereien.

- Bastienne: Guten Morgen, Herr Colas! Wolltest du m' *nein*
Colas: Ja, mit Freuden, mein Herzchen. Lass *h*
Bastienne: Ich wünsche ein Mittel wider den *Vaudru* *mu*
kannst mir dasselbe ohnfehlbar *ein Zauberer,*
Colas: Ja, ganz gewiss. Du hättest *er* *ich*
ich besitze wunderbare Gel. *gutten. O potz Stern!*
Bastienne: Aber, Herr Colas, ich habe kei. *gutes Glück zu prophezeien.*
befriedigen, die ich *chenk*
Colas: Geh, meine To*ch*
Bastienne: Wie? du wi?
Colas: Bei ein*er* *er w*
(er w*er*) *er*, nehme ich mit ein Paar Busserln fürlieb.
Bastienne: N*un* *un* *er* Busserl sind für den Bastien aufgehoben. Sei so gut,
Heurat* mit dir rede. Was ratest du mir? Soll ich sterben?
Colas: N*icht*, das wäre ewig schade.
Basti*ne*: *ass* mich Bastien verlassen hat.
Colas: *gen* keinen Kummer.
Colas: *u* sein? O Glück! So hält er mich noch für schön?
vom Grunde der Seele.
Colas: *ist* er mir ungetreu?
Basti*ne*: Bastien ist nur ein wenig flatterhaft. Sei ohne Sorgen, mein liebes Kind!
eine Schönheit hält ihn fest.
Basti*ne*: Aber, wenn er einmal mein Mann werden sollte? o zum Geier, so will ich mit keiner andern teilen,
weißt du das?
Colas: Sei ruhig! Dein geliebter Gegenstand ist gar nicht ungetreu. Er liebt nur den Aufputz.
Bastienne: Den Aufputz? Hat ihn wohl jemand besser ausstaffiert als ich?

* = Heirat

5. Aria (Bastienne)

Tempo grazioso

2 Corni
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

BASTIENNE

1. Wenn mein Bas - t

12 Scher - ze mir ein Blüm - mir ein

18 Blüm - e dt, drang mir selbst die Lust durchs

ze, die er bei dem Raub emp - fand. Wa - rum

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

31 wird er von Ge - schen - ken ei - ner an - dern itzt ge - blendt, itzt ge -

39 blendt? Al - les, was nur zu _ er - den - ken, ward ihm

46 mir _ ge - gönnt. Al - les, was

53 ja _ von mir _ ge - gönnt, von mir _ ge - gönnt.

mit Freu - den an.* Itzt soll ich ver - ach - tet wer - den, da ich ihm so viel ge - tan? Itzt soll ich ver - ach - tet

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy

Quality may be reduced

ausgabequalität gegenüber

Carus-Verlag

* Vgl. aber T. 80ff. / However, see bar 80ff.

73

wer-den, da ich ihm so viel ge-tan?
Mei-e-rei-en, Feld und Her-den bot ich ihm mit Freu-den

80

an. Itzt soll ich ver-ach-tet wer-den, da ich ihm so viel ge-tan, da ich il
Soll ich nun

87

Itzt soll ich ver-ach-tet wer-den, da ich ihm so
Soll ich nun

94

da ich ihm s... tan?
ge

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

2. Hat jemals am Kirchweihfeste
jemand so wie er gestutzt?
Sein Hut ward von mir aufs Beste
mit viel Maschen aufgeputzt.
Nie wird mich die Mühe reuen,
denn ich bin noch jetzt ihm hold.

Seine Flöten und Schalmeien
zierten Bänder voller Gold.
Ja, den Falschen recht zu schmücken,
ward mein Mieder nicht geschont,
und jetzt darf er mich berücken,
da ich ihn so wohl belohnt?

Colas: O, die Edelfrau vom Schlosse weiß ihn noch besser zu verpflichten. Um ihn an sich zu ziehen, erwidert sie seine Höflichkeiten mit den köstlichsten Geschenken. Kann es uns wohl an Liebhabern fehlen, wenn man die Gewogenheiten bezahlt?

6. Aria (Bastienne)

Allegro moderato

2 Oboi
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

Archi

BASTIENNE

1. Würd ich auch wie manche B-

Ob

13

frem - der Schmei - che - lei - en nie. ich mir ganz

fp.

19

leicht das Herz vc

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Bas - ti - en reizt mei - ne Trie - be, doch nur Bas - ti -

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

30

en reizt mei-ne _ Trie-be, und mit Lie-be wird ein and-er nie be - lohnt.

36

Geht! geht! geht! sag ich, geht

41

Ju-gend, von mei-ner Ju-gend: dass die Tu - gend

47

noch in Schä - fütt an wohnt, noch in Schä - fer - auch

53

h

2. Gegen Abend, nächst, ging bei dem Holze
ein vornehmer Junker auf mich los
und verhieß: mit größtem Pracht und Stolze
mich sogleich zu führen in sein Schloss.
Er versprach mir Gold und viele Taler.
Doch dem Prahler
ward sein Wünschen schlecht belohnt.
Geht! sagt ich, und lernt von meiner Jugend:
dass die Tugend
noch in Schäferhütten wohnt.

3. „Schönstes Kind, ihr seid recht zum Charmieren!“
schwur mir ein geschmückter Herzensdieb,
„Kommt mit mir! Ihr sollt mein Haus regieren.
ich hab euch mehr als mich selbsten lieb.“
Aber ich erkannte gleich den Schmeichler,
und dem Geuchler
ward sein Hoffen nichr belohnt.
Geht! sagt ich, und lernt von meiner Juend:
dass die Tugend
noch in Schäferhütten wohnt.

Colas: Gib dich zufrieden! Ich bin Bürge für deinen Wetterhahn. Er wird zurücke kehren, ich stehe dir dafür. Aber du mußt dir eine andre Art angewöhnen. Du mußt ein wenig arglistig, spaßhaft und leichtsinnig werden. Ein Liebhaber wird zur Beständigkeit nicht leichter als durch Scherz und Fopperei gebracht.

Bastienne: Das wird schwer halten. Wenn ich ihn sehe, verliere ich gleich Sprache und Stimme. Ich schau nur, ob meine Ärmel weiß sind, ob das Krösel recht in die Falten gelegt und das Mieder gerad eingeschnüret ist, ob mein Rock sich wohl ausbreitet, und ob Schuh und Strümpfe sauber sind.

Colas: Das taugt nichts, mein Kind. Einen Unbeständigen zurechte zu bringen, muss man selbst ein wenig flatterhaft scheinen. Man muss sich stellen vor dem Liebsten zu fliehen, wenn man sich gleich herzlich nach ihm sehnt. Schau, das ist die rechte Art, so machen es die Damen in der Stadt.

7. Duetto (Colas, Bastienne)

Allegretto

COLAS

2 Corni
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

Tutti

8

Rat, den ich ge - ge - ben, sei, mein Kind, — mit

15

Fleiß be - ein Kind, — mit Fleiß be - dacht. Ja, ich

BASTIENNE

ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

de mich be - stre - ben, dass man ihn, zu Nut - zen macht,
ja, mein Herr, bei Tag und Nacht,

28

dass
ja, man ihn
mein Herr, zu
bei Nut - -
Tag - - zen macht.

COLAS

Wirst du mir auch dank-bar le-ben? Wirst du

fp

fp

34

BASTIENNE

mir auch dank-bar le-ben? Ja, mein Herr, bei T

fp

f

fp

fp

42

Herr, bei Tag und Nacht

COLAS (beiseite)

O, die Un - schuld!

Cor

fp

p

49

o, zum Glü - cke mei - de itzt die

fp

fp

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

BASTIENNE

as - tern Bli - cke! Nimm ein munt-res We-sen an! Gut, ich tu, so

Ja, mein Herr, so

fp

f

p

62

viel ich kann. Gut, ich tu, so viel ich kann.

Nimm ein munt-res We-sen

69

Gut, ich tu, so viel ich kann. Gut, ich tu, so viel
Ja, mein Herr, so gut ich kann. Ja, mein Herr, so g.
an! Nimm ein munt-res We-sen an! Nimm ein mur.
ai. munt-res We-sen

75

kann!
kann!
an!

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Dritter Auftritt

Colas allein.

Dieses Liebhaberpaar ist wahrlich ein rechtes Wunderwerk. Dergleichen Unschuld wird man schwerlich anderswo als auf dem Lande finden. In der Stadt ist man schon im Weishändel witziger, und die Tochter weiß oft mehr als die Mutter. Doch da kommt unser Liebhaber, dieser angenehme Gegenstand, welchen man den Junkern vorzieht. Ihr eingebildeten Herzensbezwinger! Ihr gespreizten Jungfernknachte! Das ist eine treffliche Lektion für euch. Eure Schönen laufen den Bauern nach, da man euch, gnädige Herren, kaum über die Achsel anschauet.

Vierter Auftritt

Colas, Bastien.

8. Aria (Bastien)

Allegro

Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

6 BASTIEN

12 stat-ten, gro - ßen Dank, gro - ßen

Gr

ist mei - ne

17 Pflicht,

Dank, Herr Co - las, ist mei - ne

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

cht, ist mei - ne Pflicht. Du zer - teilst des Zwei-fels

28

Schat - ten durch den wei - sen Un - ter - richt. Ja, ich wäh - le die zum Gat - ten, die des

33

Le - bens Glück ver - spricht, des Le - bens Glück ver - spricht.

38

43

In den ε - ne - zen ist für mich kein wahr Er -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ist für mich, für mich kein wahr Er - göt - zen. Bas - ti -

53

en-nens Lieb-lich - keit, Bas - ti - en-nens Lieb-lich - keit macht mich mehr als Gold er -

58

freut. Bas - ti - en-nens Lieb-lich - keit macht mich mehr als Gold

63

en-nens Lieb-lich - keit macht mich 1s macht mich mehr als Gold er -

68

freut

- Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
- „s freuet mich, dass du endlich zu dir selber kommst, dass du der leeren Schmeicheleien satt bist und mein Zureden einmal stattfinden lässt. Doch du folgst meinem Rate zu spät; das Weinlesen ist schon vorbei.
- „n: Wie? Das Weinlesen ist vorbei? Was will das sagen?
- „olas: Man hat dir den Abschied gegeben.
- Bastien: Geh! du hast Lust, mich zu foppen. Meine Bastienne sollte mir ihr kleines liebes Herz entziehen?
Nein, dazu ist sie zu zärtlich. Sie gibt es gewiss keinem andern.
- Colas: Wenn sie es nicht gibt, so lässt sie sich's doch nehmen.

9. Aria (Bastien)

Moderato

BASTIEN

2 Corni
Archi
Bassi
Cembalo ad lib.

1. Geh! du sagst mir ei-ne

6

Fa - bel, geh! du sagst mir ei-ne Fa - bel. Bas - ti - er

12

nicht, Bas - ti - en - ne tri

Nein, sie ist kein fal-scher

18

Schna - bel, aher Schna - bel, wel - cher an - ders denkt _ als

wel - cher an - ders denkt _ als spricht.

* = trüget